

Wettbewerbe als Bildungskatalysator

Wettbewerbe sind besonders gut geeignet, um diverse Wissensinhalte durch eigene Studien zu erwerben. Die Teilnahme wird geschätzt, weil ein wesentlicher Teil in der Freiheit der eigenen Handlung besteht. Bei diesbezüglichen Projektarbeiten werden Möglichkeiten der eigenen Bildung geübt und spezielle Wissensinhalte auf fast spielerische Art und Weise nachhaltig verankert.

Häufig gelingen erstaunliche Projektleistungen durch den selbständigen, experimentellen Umgang mit den gewählten Themen. Gerade das eigenverantwortliche Handeln fördert die Kreativität der Wettbewerbsteilnehmer auf besondere Weise. Deshalb ergeben sich, neben neuen Erkenntnissen und Fähigkeiten, oftmals auch nützliche Lösungsansätze für die betrachteten Problemfelder.

Selbständiges, entdeckendes Lernen ist eine wertvolle Ergänzung zum schulischen Unterricht. Jede intensive Beschäftigung mit einem Thema erweitert effektiv die Kenntnisse und optimiert dabei die eigenständige Arbeitsweise. Selbstgewählte Themenelemente basieren auf den eigenen Interessen der Beteiligten, damit wird auch die zu leistende Arbeit interessanter und kurzweiliger. Das zeigt sich in der Beliebtheit von Wettbewerben. Schülerwettbewerbe haben stetig steigende Teilnehmerzahlen.

Wettbewerbe sind auch eine entscheidende Möglichkeit, um besonders interessierte, begabte sowie leistungsbereite Schülerinnen oder Schüler zu erkennen und angemessen zu fördern. Schulen und Lehrkräfte haben meist nur begrenzte Fördermöglichkeiten. Da ist es hilfreich, wenn die zukünftigen Leistungsträger sich im Wettbewerb beweisen können.

Lernen für die Umwelt

Der Mensch ist als Teil der Natur auf intakte ökologische Bedingungen angewiesen. Der Stand unserer Umwelt und das Niveau der Bildung für nachhaltige Entwicklung lassen aber derzeit noch reichlich Wünsche offen. Viele Kontakte zur Natur sind heute bereits verlorengegangen [NER]. Mit unserem Umweltwettbewerb wollen wir die Lösung diverser Probleme durch eine Erweiterung der Kenntnisse und Fähigkeiten auf der Basis von Naturkontakten vorantreiben.

Unser Wettbewerb vergrößert die dringend benötigten Bildungsangebote in unserer Stadt. Eile ist geboten, denn vor allem für die zukünftigen Erwachsenen sind die bestehenden Defizite in der Umweltbildung äußerst fatal. Nur auf Grundlage einer nachhaltigen Entwicklung kann eine lebenswerte Zukunft garantiert werden. Dies setzt umfangreiches Wissen, kluge Ideen sowie Tatkraft im Bereich der Umwelt voraus.

Die Themenfelder Umwelt und Nachhaltigkeit sind in ihrer Komplexität kaum zu überschauen. Zahlreiche andere Wettbewerbsaktionen beschäftigen sich bereits mit vielen relevanten Handlungsfeldern der Bereiche Umweltschutz und Umweltbildung/BNE. Neben Bildungs- und Naturschutzkonzepten liegen meist wichtige Umsetzungsschwerpunkte in den Bereichen Ökologie, Technik, Wirtschaft/Konsum sowie Politik, Gesellschaft, Gesundheit und Kultur. Wir möchten mit unserem Wettbewerb aber vor allem Naturkontakte initiieren und das Basiswissen zur Umwelt stärken.

Die von uns entwickelten Protokollvarianten zum Stand der Umwelt, unsere Prüfberichte bzw. Umweltchecks (z.B. <http://www.datei.zone/protokoll2018/urb2018q3a.pdf> - siehe Link), eignen sich hervorragend als Muster für die einzureichenden Wettbewerbsprojekte. Die diversen Prüf- und Kartierungsvorlagen [01] [02] [03] [04] [05] [06] können aber ebenso als Grundlage für die Entwicklung eigener Ideen genutzt werden. Auch die eigenen Varianten sollten unbedingt als Wettbewerbsprojekt angemeldet werden.

Die Anreize zum Kontakt mit der Natur, die Erkenntnisse über die Umwelt und die Erweiterung der Fähigkeiten werden durch die Lerneffekte im Bereich der Präsentation ergänzt. Gerade durch Vorführungen oder Veröffentlichungen können beim Wettbewerb wichtige Kompetenzen zur Nutzung neuer Medien erlangt werden. Das macht den Wettbewerb so wertvoll.